

Über systemische Pestizide

Die neuesten Studien über systemische Pestizide, insbesondere diejenigen des Arbeitsausschusses für systemische Pestizide, zeigen, dass Neonicotinoide gravierende Auswirkungen auf die Biodiversität haben (einschließlich Bienen und anderer bestäubender Insekten, Bodenmikrofauna, Regenwürmern, kleiner Säugetiere, Vögeln sowie des menschlichen Nervensystems, vor allem Entwicklung des Gehirns).

Der wirtschaftliche Beitrag von Bienen und anderen bestäubenden Insekten wird auf 153 Mrd. € pro Jahr geschätzt, was bei mindestens 35 % der weltweiten Nahrungsmittelproduktion eine wichtige Rolle spielt. Regenwürmer spielen bei der Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit eine entscheidende Rolle, und diese Chemikalien haben die Produktivität der Landwirtschaft nicht gesteigert.

Europäische, aber auch globale landwirtschaftliche Systeme müssen einen agro-ökologischen Wandel vollziehen, um den Einsatz von Chemikalien radikal zu verringern und gleichzeitig die Vitalität und Biodiversität von Böden sowie deren Fähigkeit wiederherzustellen, Kohlenstoff natürlich zu speichern (da Böden die größten CO₂-Senken sind und Wissenschaftler schätzen, dass die Wiederherstellung der natürlichen Fähigkeit des Bodens, Kohlenstoff mit einer jährlichen Rate von 4/1000 oder 0,4 % zu speichern, die globalen Kohlendioxid-Emissionen kompensieren würde), da produktive, stabile, kohlenstoffreiche Böden die Widerstandsfähigkeit landwirtschaftlicher Betriebe im Angesicht des Klimawandels unmittelbar fördern. Die Europäische Grüne Partei fordert die Europäische Kommission auf, die derzeitigen Verbote von Neonicotinoiden zu verlängern und Thiacloprid, Cypermethrin und Deltamethrin ebenfalls auf die Liste der verbotenen Neonicotinoide zu setzen.

Die Europäische Grüne Partei fordert ein schnellstmögliches vollständiges Verbot von Neonicotinoid-Pestiziden und bittet die Mitglieder des Europäischen Parlaments eindringlich, für ein solches Verbot zu stimmen.